



Das gewohnte Bild der Narren beim Schwenninger Eröffnungsball: Beim nächsten Mal wird nun aber fast alles anders. Die Narrenzunft schließt sich mit anderen zusammen und veranstaltet mit diesen einen gemeinsamen Ball. Publikum wird's im Saal nicht geben, stattdessen wird das Geschehen im Internet übertragen. *Fotos: NQ-Archiv*

Aus vielen Fasnetbällen wird einer

Fasnacht Jetzt steht es final fest: Die großen Bälle, wie man sie bislang kannte, wird es nächstes Jahr nicht geben. Stattdessen wird's virtuell: Die Vereine tun sich zusammen und schicken gemeinsam eine Übertragung ins Netz.

Narren auf der Bühne und ein Saal voller Publikum – aus dieser bewährten Kombination wird es dieses Mal nichts. Das Übel Corona ist dran schuld. Seit Längerem hatten die Narren hin- und herüberlegt, was möglich sein wird und was nicht. Letztlich reifte die Erkenntnis: Ein Ball unter Corona-Bedingungen ergibt einfach keinen Sinn.

„Ich finde, dass es eine super Idee ist.“

Zunftmeister Lutz Melzer über den gemeinsamen virtuellen Ball.

Geplant war der Schwenninger Ball mit seinen beiden Terminen eigentlich am 15. und 16. Januar. Bis dahin ist es zwar noch eine Weile hin und niemand weiß, wie die Situation dann sein



Lutz Melzer findet, dass der gemeinsame Ball in der aktuellen Lage eine super Sache ist. Jetzt geht's an die konkrete Vorbereitung.

wird. Welche Verordnungen werden dann gelten? Was wird möglich sein? Weiter Mindestabstände und Beschränkungen auf bestimmte Personenzahlen? Oder eine Lockerung des Ganzen? Keiner weiß es. Gleichzeitig müsste aber die Vorbereitung für einen eigenen Ball längst anlaufen, normalerweise würde jetzt schon das Programm geprobt und auch sonst organisatorisch Vieles auf den Weg gebracht. Also musste eine Entscheidung her.

„Wie will man Spaß haben mit eineinhalb Metern Abstand?“ fragte sich nicht nur Schwenningens Zunftmeister Lutz Melzer. Das Ganze herkömmlich, aber doch unter Coronabedingungen zu veranstalten – das kam letztlich nicht in Frage.

Totaler Verzicht keine Option

Eins war aber auch klar: Ganz auf die Bälle zu verzichten, war keine Option. Weil es anderen Fasnetvereinen ja genau gleich geht, haben sich einfach alle kurzgeschlossen, die normalerweise Bälle ausrichten: also die Schwenninger Narrenzunft und aus Villingen die Narrozunft, die Katzenmusik, die Glonki-Gilde, die Hexenzunft und die Fasnetvereine, die sonst den Ball der kleinen Vereine veranstalten. Sie beschlossen, dass aus der Situation nun das Bestmögliche gemacht werden muss – und zwar gemeinsam.

„Ein Jahr ohne Ball ist für alle Protagonisten kaum vorstellbar“, teilt die Villingener Zuggesellschaft mit. Daher hätten sich die jeweiligen Vereinsvertreter der Zuggesellschaft unter dem Vorsitz von Oberbürgermeister Jür-



Vertreter der Villingener Zuggesellschaft und der Narrenzunft Schwenningen trafen sich zur Besprechung des speziellen Balls. *Foto: Privat*

gen Roth sowie die Narrenzunft Schwenningen am Donnerstagabend zu dem „einmaligen Schulterschluss“ entschieden.

Die gemeinsame Veranstaltung, für die es bislang noch keinen konkreten Termin gibt, soll in der Neuen Tonhalle in Villingen stattfinden. „Da ein klassischer Fasnetball organisatorisch und finanziell für die heimischen Vereine keinen Sinn macht, wird der ‚Gemeinsame Fasnetball 2021‘ in virtueller Form stattfinden“, heißt es weiter in der Pressemitteilung. Viele Details sind noch offen, aber sicher ist, dass es kein Präsenzball wird. Das, was auf der Bühne dargeboten wird, wird live ins Internet übertragen und kann dort von allen angeschaut werden, die Lust darauf haben. Sie erleben das Dargebotene eben nicht in der Halle, sondern am Bildschirm mit. Die nun beschlossene Veranstaltung soll den Bürgern in der Doppelstadt im kommenden Jahr „die einmalige Chance bieten, gemeinsam

mit den etablierten Ballakteuren der teilnehmenden Vereine Fasnet zu erleben“, wird seitens der Zuggesellschaft mitgeteilt.

Termin noch nicht fix

Das Konzept, die Akteursliste sowie der finale Termin müssen nun von den jeweiligen Ballregisseuren der Vereine ausgearbeitet werden. „Ich bin sehr stolz, dass in dieser für alle Menschen schwierigen Situation, die Fasnetvereine zusammenstehen und gemeinsam sowie den Auflagen entsprechend die Saalfasnet feiern werden“, so OB Jürgen Roth. Auch für den Narrensoma ist übrigens ein separates Format geplant.

Was Lutz Melzer besonders freut, ist übrigens, dass die Doppelstädter in der Sache an einem Strang ziehen. „Es ist spitzenmäßig, dass sich Villingen und Schwenningen zusammengetan haben“, so der Zunftmeister gestern im Gespräch mit der NECKARQUELLE. Sein Fazit:

„Ich finde, dass es eine super Idee ist.“

Was aus dem Rest der Fasnet im nächsten Jahr wird, steht unterdessen noch in den Sternen. „Das ist die ganz große Glaskugel“, sagt Zunftmeister Melzer, „man kann sich nur täglich informieren und dann neu entscheiden, es ist wirklich ungewiss.“

Absagen im Rheinland

Ob es auch hier so kommt, wie im Rheinland, wird sich zeigen: Bei einem Karnevals-Gipfel in der Düsseldorfer Staatskanzlei wurde gestern gefordert, dass der komplette Straßenkarneval abgesagt wird. Das besprachen die Chefs der Narrenhochburgen Köln, Düsseldorf, Bonn und Aachen beim Treffen mit Vertretern der Landesregierung. Die Präsidenten forderten, dass die Verbote von der Landesregierung ausgesprochen werden. So erhoffen sie sich Rechtssicherheit für alle Karnevalsvereine und Gesellschaften in Nordrhein-Westfalen. Zudem sprachen sich die Präsidenten für ein Alkohol- und Verweilverbot in den Innenstädten aus. Groß ist offenbar die Sorge bei den Jecken-Chefs am Rhein, dass das Karnevalsgeschehen ausufern könne. Sie befürchten auch einen möglichen Imageschaden.

In den vergangenen Tagen hatten bereits mehrere NRW-Kommunen angekündigt, den Karneval zu beschränken. Absagen kamen aus dem Rhein-Sieg-Kreis, und auch Leverkusen ließ wissen, man storniere alle Umzüge, die Prinzen-Proklamation sowie den jecken Sturm aufs Rathaus. *dsc*

Fasnetbälle: Virtueller Schulterchluss

Brachtum | Veranstaltungen der Vereine abgesagt – stattdessen wird ein gemeinsames Programm übertragen

Corona macht auch den Fasnetbällen im kommenden Jahr einen Strich durch die Rechnung. Doch die Vereine üben den virtuellen Schulterchluss und stemmen einen gemeinsamen Ball, der übertragen werden soll.

■ Von Marc Eich und Michael Pohl

Villingen-Schwenningen. Der Hiobsbotschaft folgt direkt eine frohe Kunde: Aufgrund der Corona-Pandemie und der daraus resultierenden Abstandsregelungen, können die Bälle von Narrozunft, Katzenmusik, Glonki-Gilde, Hexenzunft, der kleinen Fasnetvereine in Villingen (Ball der kleinen Vereine) sowie der Narrenzunft Schwenningen nicht stattfinden – aber ein »virtueller Schulterchluss« soll einen gemeinsamen Ball möglich machen. Dies hat die Zuggesellschaft am Freitag bekannt gegeben.

Ein Jahr ohne Ball sei für alle Protagonisten kaum vorstellbar, wie die Zuggesellschaft deutlich macht. Daher hatten sich die jeweiligen Vereinsvertreter, die gemeinsam die Villingen Zuggesellschaft, unter dem Vorsitz von Oberbürgermeister Jürgen Roth bilden, sowie die Narrenzunft Schwenningen am Donnerstagabend für einen einmaligen Schulterchluss entschieden: 2021 wird es eine gemeinsame Veranstaltung der ballveranstaltenden Fasnetvereine in Villingen sowie der Narrenzunft Schwenningen in der Neuen Tonhalle geben.

Da ein klassischer Fasnetball organisatorisch und finanziell für die heimischen Vereine keinen Sinn machen würde, wird nun der »Gemeinsame Fasnetball 2021« in virtueller Form stattfinden.

Die beschlossene Veranstaltung soll den Bürgern in der



Ziehen beim gemeinsamen virtuellen Fasnetball an einem Strang: die Vertreter der in der Villingen Zuggesellschaft zusammengeschlossenen Vereine und der Schwenninger Narrenzunft.

Foto: Gildner

Doppelstadt im kommenden Jahr die einmalige Chance bieten, gemeinsam mit den etablierten Ballakteuren der teilnehmen Vereine Fasnet im heimischen Umfeld zu erleben, heißt es in einer Pressemitteilung. Auch für den Narrenscheit sei ein separates Format geplant.

Als Vorbild für den virtuellen Ball könnte auch das diesjährige Weinfest des Lions Clubs Villingen erhalten. Hexen-Zunftmeister Meik Gildner, der beim digitalen Weinfest ebenfalls als Organisator mit im Boot war, bestätigt, dass aus der Veranstaltung Ideen mitgenommen werden können. »Wir haben hier einige Erfahrungswerte gesammelt«, so Gildner.

Das Konzept, die Akteursliste sowie der finale Termin muss nun von den jeweiligen Ballregisseuren der Vereine ausgearbeitet und dann zeitnah veröffentlicht werden. »Ich bin sehr stolz, dass in die-

ser für alle Menschen schwierigen Situation die Fasnetvereine zusammenstehen und gemeinsam sowie den Auflagen entsprechend die Saalfasnet feiern werden«, freut sich Roth.

Bei der Narrozunft hatte man sich bereits frühzeitig dazu entschlossen, nicht mit einem normalen Ball zu planen. »Wir haben aber auch schon im Sommer gesehen, wo die Reise hingeht«, berichtet Oliver Kienzler, Ballregisseur bei der Narrozunft. Die Planungen habe man deshalb zurückgestellt.

Eigentlich hätte beispielsweise das Zunftballett schon begonnen, eine Choreographie einzustudieren, während über die Sommerferien die Findungsphase für ein Motto stattfindet. »Wenn wir jetzt volle Kanne geplant hätten, wären bei den Akteuren Erwartungen kreierte worden«, macht Kienzler deutlich. Stattdessen habe man ein Au-

ge auf das virtuelle Weinfest geworfen, »und das ist ja bombastisch geworden«. Der Regisseur ist gemeinsam mit seinem Kompagnon Timo Klötzl nun hinsichtlich des kreativen Parts gefragt. »Wir werden jetzt aber erstmal intern abklopfen, wer für den Ball zur Verfügung steht, Ende des Monats werde sich die Regie dann nochmals treffen, um den weiteren Weg zu erläutern.

»Das wird trotzdem lustig!« Klar sei, dass dies natürlich kein Ball werde wie sonst. »Es gibt kein Publikum und sicherlich nicht den normalen Programmablauf – für uns ist das alles Neuland«, macht Kienzler deutlich. Er ist sich aber sicher: »Das wird trotzdem lustig!«

Derweil bezeichnet Lutz Melzer, Zunftmeister der Narrenzunft Schwenningen, die Lösung mit dem gemeinsamen Ball als »die geilste Idee,

was du machen kannst«. Auch wenn die Ideen für das Programm jetzt erst entwickelt werden müssten und die Ball-Regisseure aller Zünfte und Vereine zusammengewürfelt würden, ist Melzer überzeugt, dass da etwas Tolles darauf entsteht. Dadurch, dass jeder etwas zum Programm beisteuert, sieht er zeitlich keine große Herausforderung bis zur Umsetzung im kommenden Jahr.

Dass die Fasnet dieses Jahr wohl ohnehin in einer anderen Form stattfinden wird, macht auch die Ankündigung der Vereinigung Schwäbisch-Alemannischer Narrenzünfte (VSAN) am Freitag deutlich. Denn wegen der Corona-Pandemie hat die VSAN die Narrentreffen in der kommenden fünften Jahreszeit abgesagt. Dies könnte damit auch ein richtungweisendes Signal hinsichtlich der Fasnetumzüge in der Doppelstadt sein.

► Titelseite

Fasnetball geht aus der Tonhalle online

Gemeinsamer Ball der Villingener Vereine findet via Internet statt. Narrenzunft Schweningen macht es in der Neuen Tonhalle genauso

Villingen-Schweningen – Normalerweise würden die Fasnetvereine der Doppelstadt in diesen Tagen mit den Proben für die Fasnetbälle 2021 beginnen. Doch in Zeiten der Corona-Pandemie und der daraus resultierenden Abstandsregelungen können die Bälle von Narrozunft, Katzenmusik, Glonki-Gilde, Hexenzunft, der kleinen Fasnetvereine in Villingen (Ball der kleinen Vereine) sowie der Narrenzunft Schweningen nicht stattfinden. Doch ein Jahr ohne Ball sei für alle Protagonisten kaum vorstellbar, heißt es in einer Pressemitteilung der Zugge-

sellschaft Villingen. Daher haben sich die jeweiligen Vereinsvertreter, die gemeinsam die Villingener Zuggesellschaft unter dem Vorsitz von Oberbürgermeister Jürgen Roth bilden, sowie die Narrenzunft Schweningen zu einem ein-

.....
„Ich bin sehr stolz, dass die Fasnetvereine zusammenstehen.“

Jürgen Roth,
OB und Vorsitzender der Zuggesellschaft

.....
maligen Schulterschluss entschieden: 2021 wird es eine gemeinsame Veranstaltung der ballveranstaltenden Fasnetvereine in Villingen sowie der Narrenzunft Schweningen in der Neuen Tonhalle geben.

Da ein klassischer Fasnetball organisatorisch und finanziell für die heimischen Vereine keinen Sinn macht, wird der „Gemeinsame Fasnetball 2021“ in virtueller Form stattfinden. Die nun beschlossene Veranstaltung soll den Bürgern die Chance bieten, gemeinsam mit den Ballakteuren der Vereine Fasnet im heimischen Umfeld zu erleben. Auch für den Narrensoma ist ein separates Format geplant.

Das Konzept, die Akteursliste sowie der finale Termin müssen nun von den jeweiligen Ballregisseuren der Vereine ausgearbeitet werden. „Ich bin sehr stolz, dass in dieser für alle schwierigen Situation die Fasnetvereine zusammenstehen und gemeinsam sowie den Auflagen entsprechend die Saalfasnet feiern werden“, so Jürgen Roth, Vorsitzender der Zuggesellschaft Villingen.



2021 wird es eine gemeinsame Veranstaltung der ballveranstaltenden Fasnetvereine in Villingen sowie der Narrenzunft Schweningen in der Neuen Tonhalle geben. Das haben die Vertreter der Vereine beschlossen. BILD: ZUGGESELLSCHAFT